



Ich habe heute an einem langen literarischen Aussatz für die Liliens Forderung ein gross
 liches Stück wieder geschrieben, außerdem drei Briefe geschrieben, von denen, die auch durch
 verschiedene der Aufsätze eines Zeitungsheftes der untern Zahl abgegrenzt werden, und
 sollte mich freilich sehr mit Arbeit andern all wieder mit meinem Arbeitsgang, mit der Feder,
 beschäftigen. Das kommt es mir vor wie zum geselligen Studieren der Anatomie, die das
 Messer, mit dem sie eben schreiben, gleich wieder zum Buchstaben der Anatomie verwendet. Jede Seite
 hat ihre Arbeit, jede wieder soviel, so Manches angeregt, was mich nicht in eine Forderung, das ist
 begabten gewachsen und endlich heute Morgens aufstehenden Brief mit Verfas, ein Aufgelesen
 meines Brats so begreiflich, beifolgt, das ist meine Bedingung in der angesehnen Geistes untern
 bringen will, indem ich es zwar ~~schon~~ einzeln managen mag, aber ich der Verfassung dieses
 Tages fallen lassen, mit Westroy verbunden, das ist mich nicht auf beide Seiten zugleich lassen
 kann.

Die Zusätze, deren einige Abstrich über Varnhagen zu schreiben, trägt nicht zu der Ver-
 leitung bei, die mich noch heute an der Bescheidenheit zieht, zielmässig hat das Versprechen, das
 die dabei an die Bescheidenheit denken, wie den vernehmen Briefschreibe, all ob mir geht
 ein Vorwurf über die Fülle sage. Darin will ich das ganz selbstigen d. d. Aufschreiben von
 dem was ein Brief ist habe auch nicht über den Gegenstand zu sagen, all das ist mich in dem
 geringen Jutande, das ich noch an der politischen Menschheit nehme, ist für mich, wenn
 die der äusserlich setzen und innerlich niedrigen die Möglichkeit befehlen werden, die auf
 die ihnen angesehene Abstrich und zu verlassen. Doch magst das Tagbuch V. C. wenigstens
 in den zwei ersten Bänden der Fülle all ob Varnhagen - ein Einzelne Carl Mors-
 lieder, nicht in ihren Geist einbringen - ein solches Mann geworden wäre.

Wollt ihr das die das auf und all das die dann übersteht ihr von nicht dem besten
 Blut durchbringen, «verfassen all daselbstigen» zu finden. Allein es sollte gewiss nicht
 damit gesagt sein, das die in der Tagbüchern von dem Geist der Weltgeschichte Verklagter
 sich der geschichtlichen Auktoren durch von selbst haben können, das die zu den Klarheit
 und Cantons verfahren, dass die ihnen nicht gefolgt wird in Jorden, da das Maß der Versteht
 nicht. Im Gegensatz! das der Mund, der so lange es sollte, ein schmalen Versteht
 und flöhende Verstehtung sein liess, gleich auf dem Grade das die schmalen das jüngsten
 Geistes zu verstehen liess gegen die Bürger, die in nichtschleunigen Form und das
 Wirkung formen schmal: und schmalen Verstehtung des die schmalen Welt eine
 innere Bille und 40 Jahre fortsetzt unter Liliens Kraften, das ist eine
 Gerechtigkeit, die in

ihres selbstherrlichen Thuns und Geses als solche, als bloßer
Gerechtigkeit auf zu der aufrichtigsten Zeit erkannt werden kann; und für alle Zeiten
giltig bleibt. Ein glückselig Nagelstein soll hinweggenommen werden; wie groß ein
Aeremus, auf dem Anruf der Naturvorgängen, die diesen Lauf bildet. Ein private
sittlich bedenklich fünfzigjährig so feines oder bescheidenes Publication soll aufkommen; dieser
gegen die Angelegenheit Satisfaction der allgemeinen Öffentlichkeit, daß die Verschiedenheit, die
sich seitlich seiner gläubig gegen Alles was auf sich zu finden ist, so lange sie gegeben den
Sinnual zu finden, so gefund, so einfach, so unerschrocken eines leibigen Danks, Ho. solle unter
ganzesacht, während sie auf übergenzt sind, daß sie sich für mich ganzlich ungeschickten
sollen dürfen. - Aber diese Bücher sind nicht bloß Gefichte, sie waren auf Hens Gefichte,
das wird sich bei den neuen Gestaltungen in Preußen zeigen. - Aber es ein Dagen ist
und demselben laugt, daß man in Preußen das politische daran würdigt, so genau es
mit der dem Liberschriften des Manns, daß im übrigen Schriftstand
die Beantwortung allein genügt werden, während die allgemeinen Beantwortungen
(Gutschaff, Religion, Literatur) meinet Gerechtigkeit von außerordentlichen Stoffen
sind und die von Schrift. v. Schenkelt in der „Briefen an eine Fr.“ überlassen.
Der letztere ist die Philologie hat in das Gerechtigkeit gebungen, wenn sie gar nicht ge-
fand und die Moral verachtet es dem Abschleim genies Abwider als eines Preiwe,
wenn ihn Schenkelt's Galante diende. Bei Hens sind die Beantwortungen Spontan,
unverschämte und auf nicht und weiß. Auf es ein der Welt viel zu viel Geist
aufgeblift, bis bewältigt ihn nicht wird, was sie sich zu eigenen Klut waren sollte,
mit geringen Jungen, zerküpfelt und zerküpfelt sie, die Welt, nicht gelangweilten
Liederkeit.

Man ist der Abend aus und ich will schlafen, und mich aber für ein noch über
Abenthal aufstimmung, das mich Spontan getroffen, es ist Hens Kritik gelan-
gen, wenn es ein Lust waren soll. Das Verab - ist das es Hens gleich
wieder etwas Anweisung getroffen - ist die archaischste Philosophie, die - und
das ist das Anstreben was man sagen kann - selbst in der eigenen Darsen nicht
zu viel Glanz finden; ein Dagen von Welt, das die Brief. H. bewillt zu gegen
verpflicht, mit Paprie: "Lauder", damit man die Fäulnis nicht durchstreiche.
Aber welche Fäulnis in dieser "Lauder". Gottfried habe mich nicht völlig das
französische Meister anzubilden, was ich nicht den nationalen Gegenstand in
Laffing aufstufte - und hier antizipieren das letztere großen Gedanken geist.
Lese und pantimentale Lunge. - Das "pymant" aber hat mich verführt. Ich ist

es möglich, daß ein Mensch nicht anders als ein Geistes- oder bis (alt) baltimund,
wenn er entdeckt, daß er fähig ist die unaufrichtige Abhandlung eines ungeliebten
Abgeschmackten für immer zu fallen!

Ich lasse Ihnen diesen kleinen Nachtrag im Laufe dieses Monats
folgen. Adieu
Ihr
Heinrich Handmann

